

# Information zu Aufbereitungsstoffen und Härtebereich der Kaiserslauterer Wasserversorgung

Die Stadtwerke Kaiserslautern betreiben drei Wasserwerke. Alle geförderten Grundwässer reagieren aufgrund der natürlicherweise vorkommenden Kohlensäure schwach sauer. In der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) wird eine Entsäuerung des Wassers gefordert, um Korrosionserscheinungen im Verteilungssystem vorzubeugen. Eine gesundheitliche Begründung zur Aufbereitung gibt es nicht.

In den modernen Wasserwerken wird die natürliche Kohlensäure durch Filtration über natürliche Mineralien, wie festes Calciumcarbonat, entfernt. Gleichzeitig werden dadurch die Gehalte an den essentiellen Mineralien Calcium und Magnesium erhöht.

In den drei Wasserwerken „Rote Hohl“, „Barbarossastraße“ und „Mölschbach“ wird lediglich ein Aufbereitungsstoff verwendet:

Stoffname	Handelsname	CAS-Nummer	Reinheitsanforderungen
Calciumcarbonat	Jurakörnung	CaCO <sub>3</sub> 471-34-1	DIN EN 1018

Alle diese Stoffe sind nach §11 der TrinkwV in Verbindung mit der aktuellen Liste der Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren zugelassen.

Die abgegebenen Reinwässer sind folgenden Härtebereichen zuzuordnen:

	Gesamthärte (mmol/l)	Gesamthärte (°dH)	Härtebereich (§9 WRMG)
<b>Wasserwerk Rote Hohl</b>	0,91	5,1	1 (weich)
<b>Wasserwerk Barbarossastraße</b>	0,80	4,5	1 (weich)
<b>Wasserwerk Mölschbach</b>	0,75	4,2	1 (weich)

## Hinweise zu Wasseranalysen

Die Anforderungen der Trinkwasserverordnung werden in vollem Umfang erfüllt. Alle festgesetzten Grenzwerte werden eingehalten und zumeist um ein Vielfaches unterschritten.

Anhand der Analyseergebnisse kann insgesamt festgestellt werden, dass den Verbrauchern ein qualitativ hochwertiges Wasser zur Verfügung gestellt wird. Das Wasser ist in den Härtebereich 1 einzuordnen, es handelt sich somit um ein „weiches Wasser“. Weiches Wasser erfordert weniger Waschmittelzusatz.